

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. S. Schwesche.)

Nr. 103.

Halle, Donnerstag den 3. Mai

1838.

Deutschland.

Stettin, d. 20. April. Er. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Cesarewitsch, Thronfolger von Rußland, werden am 5. Juni von hier am Bord eines kaiserl. russischen Dampfschiffes nach Karlskrona abgehen. In höchstbeselben Gefolge befinden sich der Fürst von Lieven, früher Botschafter in London, und mehrere andere ausgezeichnete Personen. Ein schwedischer General und ein Kammerherr werden den Großfürsten in Karlskrona empfangen, um während seines Aufenthalts in Schweden den Dienst bei seiner Person zu versehen. Von Schweden aus begiebt sich der Großfürst über Kopenhagen nach London.

Leipzig, d. 27. April. Von der Größe des hiesigen Buchhandels und seines Umfanges kann man sich ungefähr einen Begriff machen, wenn man die Lager der drei größten Verlagsbuchhandlungen sieht, welche doch wenigstens 20 000 Ballen Druckpapier enthalten. Desto wichtiger ist ihnen, wie dem gesammten deutschen Buchhandel die Hoffnung, sich in den Gränzen des deutschen Bundes bald gegen den Nachdruck gesichert zu sehen, sowohl durch die Wohlthat der Gesetzgebung, als durch geeignete Statuten, die die hiesige Börse in der kommenden Ostermesse, wo außer den hier anlässigen 130 Buchhändlern noch wenigstens 250 fremde hier sein werden, treffen möchte. Vor zwei Jahren schien es noch sehr ferne zu sein, daß jemals ein Verein des deutschen Bundes auch jenseits seiner Gränzen den deutschen Buchhandel vor Nachdruck sichern könne, jetzt hoffen wir dies wenigstens in einigen Staaten unter der natürlichen Bedingung der Reciprocität zu erlangen. So sieht man, daß der Völkerverkehr auch in den immateriellen Gütern sich über alle Welttheile zu verbreiten strebt.

Hannover, d. 24. April. Auch in der heutigen Sitzung zweiter Kammer ist die zur Abstimmung und Berathung erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht vorhanden gewesen. Man wird jedoch, wie es heißt, noch einige Tage abwarten, ob die fehlenden Mitglieder etwa noch eintreten werden. Von einigen sagt man sogar, daß sie gewiß nicht ausbleiben werden. An eine vollständige Repräsentation aller Städte etc., zu deren Erlangung die Regierung, außer ihrer öffentlich ausgesprochenen Aufforderung, noch andere Schritte gethan haben soll, ist indessen dort nicht mehr zu denken.

Wien, d. 22. April. Viele der hiesigen Diplomaten haben, wie es heißt, bereits die Weisung von Seiten ihrer Regie-

rungen erhalten, der bevorstehenden lombardischen Krönung in Mailand beizuwohnen. Die neuen Krönungs-Ornate und die lombardisch-venetianische Hauskrone sind fertig, die ersten von blauem und gelbem Sammet, letztere eine treue Kopie der eiserernen Krone. Die lombardische Krone, mit welcher einst Napoleon gekrönt wurde, befindet sich, sammt dem Krönungs-Ornat, in der hiesigen kaiserl. Schatzkammer. Der Säge nach soll jene aus einem jener Riegel vertieft worden sein, mit welchem Christus an das Kreuz geschlagen wurde. Sie ist so klein, daß sie kaum auf den Scheitel gesetzt werden kann.

Stuttgart, d. 24. April. Die Sitzungen der Abgeordneten-Kammer sind heute auf würdige Weise wieder eröffnet worden, indem der Chef des Departements des Innern etc., Geheimrath v. Schlayer, Namens der Regierung einen Gesetzentwurf gegen den Nachdruck einbrachte, welcher dem literarischen Eigenthum gesetzlichen Schutz auf 20 Jahre, vom Zeitpunkt des Erscheinens an, gewährt.

Nürnberg, d. 25. April. Nach den neuesten Briefen aus Triest vom 15. hat sich das Befinden des Hrn. v. Rudhart zwar gebessert, indessen ist derselbe noch nicht fiebertfrei, und dabei so geschwächt, daß der Umzug nach der Stadt nicht vor sich gehen konnte, weshalb die Behörden ihm in der Nähe der Quarantaine eine Wohnung eingeräumt haben.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 21. April. Wie man jetzt mit Bestimmtheit vernimmt, werden Ihre Kaiserl. Majestäten die beabsichtigte Reise nach Deutschland schon in den ersten Tagen des nächsten Monats und zwar zugleich mit dem Großfürsten, Thronfolger antreten; die Kaiserin dürfte jedoch einige Tage früher als der Kaiser in Deutschland eintreffen. Die übrigen Glieder der erlauchten Herrscher-Familie werden, wie man glaubt, den Sommer hier zubringen.

Italien.

Rom, d. 17. April. Gestern gegen Abend ist endlich der lang angekündigte Courier aus Berlin hier eingetroffen, und hat, wie wir erfahren, die Einwilligung des Königs von Preußen zu einer Urlaubreise des geheimen Legationsraths Bunsen mitgebracht. Der Gesandte wird Rom in einigen Tagen verlassen, um zuerst dringende Familienangelegenheiten in England in Ord-

nung zu bringen. Schwerlich wird er hierher zurückkehren. Seine Abreise ist für Gelehrte und Künstler ein herber Verlust. Der Legationsrath v. Buch wird interimistisch die Geschäfte führen. Die Resolution der Preussischen Regierung, welche der Courier mitgebracht haben soll, ist im Publikum noch nicht bekannt; vielleicht sind wir am Vorabend wichtiger Ereignisse in den Angelegenheiten der Bischöfe.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 24. April. Nach glaubwürdigen Berichten aus London hat die Konferenz noch nichts weiter gethan, als neue Instruktionen von ihren resp. Höfen verlangt.

Belgien.

Lüttich, d. 24. April. In der letzten Nacht ward das durch die Missionaire auf dem Kirchhofe von Tilff aufgepflanzte Kreuz umgestürzt. Schon in der Nacht vom 21. zum 22. d. hatte man 2 neben dem Kreuze aufgestellte Laternen zertrümmert und weggenommen.

Frankreich.

Paris, d. 26. April. Nach der „Gazette des Tribunaux“ theilen wir aus der Anklageakte gegen Hubert (dessen Proceß am 7. Mai vor den Assisenhof der Seine kommen wird) und seine Mitangeklagten Nachstehendes mit. Die in Anklagestand gesetzten Personen sind: 1) Laura Grouvelle, 35 Jahr alt, unverheirathet und ohne bestimmte Beschäftigung, wohnhaft zu Paris; 2) Ludwig Hubert, 28 Jahr alt, ein Lederarbeiter aus Waffalonne (Niederrhein); 3) Jakob Steubel, 22 Jahr alt, aus Arenighen im Kanton Aargau, ein Mechaniker, wohnhaft zu Paris; 4) Jean Vincent Giraud, 35 Jahr alt, ein Handlungsdienner, gebürtig aus Savoyen, wohnhaft zu Paris; 5) Anton Napoleon Annat, 35 Jahr alt, Lederarbeiter; 6) Leon-Didier Valentin, 24 Jahr alt, Student der Rechte; 7) Jules Armand Marin Leproux, 29 Jahr alt, Beamter (juge suppléant) zu Vervins; 8) Amédée Hercule-Leopold de Bauquelin, 46 Jahr alt, Grundeigentümer im Arrondissement Salaise. Aus der vorläufigen Untersuchung haben sich folgende Thatsachen ergeben. Der Zollaufseher Pauchet, der am 8. Dec. 1837 gegen 10 Uhr Abends an dem Hafendamme von Boulogne im Dienst war, hat ausgesagt, daß um diese Zeit das Londoner Packetboot ankam und die Reisenden ans Land setzte. Der Regen fiel in Strömen, als ein Mensch hastig mit aufgehobenen Rockschößen an Pauchet vorbeilief und aus dem Rocke eine Brieftasche verlor; Pauchet suchte ihn zurückzurufen, aber Jener hörte nicht, und die Brieftasche blieb so in Pauchet's Händen. Als dieser noch zwei Tagen mit seinem Birthe, dem er die Brieftasche aufzuheben gegeben hatte, den Inhalt derselben untersuchte, fanden sie außer einem auf Ludwig Hubert ausgestellten Paß auch ein „Stiegler“ und bezeichnetes Papier, aus dem das Bestehen eines Komplotts gegen die Regierung hervorzugehen schien. Pauchet hielt es nun für seine Pflicht, der Behörde davon Anzeige zu machen, und den 10. Dec. Morgens 8 Uhr befand sich Alles in den Händen des Polizeikommissairs. Schon 2 Stunden darauf verhaftete man einen Menschen, der unter dem Namen Stiegler ein Hotel garni bei einer Frau Petiton bewohnte und eingestand, daß er unter fremdem Namen und Paß reise. Es war dies Hubert, der wegen des sogenannten Komplotts von Neuilly zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt, aber kraft der Amnestie vom Mai 1837 in Freiheit gesetzt war. Am Abend des 6. Dec. war er mit dem von London eingelaufenen Packetboote in Boulogne angekommen. Unter seinen Papieren fand man noch den Paß, der ihm in dem Augenblicke, wo er das Gefängniß von Clairvaux verließ, eingehändigt war. Sonstige Effekten fand man nicht bei ihm; als aber am 13. Dec. die Gendarmen, welche ihn nach Paris führen sollten, ihn auf die gewöhnliche Weise durchsuchten, ob er keine

Waffen bei sich führe, fanden sie in seinem Hutfutter den kolorirten Plan zu einer Maschine. Hubert sprang zu, ihnen denselben wieder wegzunehmen, es gelang ihm jedoch, nur ein Stück davon abzureißen, das er ins Feuer warf. Außerdem fand man in seiner Tasche einen an „Stiegler in Boulogne“ gerichteten Brief aus Paris, welcher nur die wenigen Worte enthielt: „Ich erwarte Sie hier direkt, mein theurer Freund; und wenn es Ihnen an Geld fehlt, die Diligence zu bezahlen, und in jedem Falle, steigen Sie bei uns ab, wir werden Sie mit Vergnügen aufnehmen. Leben Sie wohl. S. F. (Salut, Fraternité)“. Außer diesem fand sich noch ein zweiter, aus Boulogne datirter Brief vom 9. Dec. von Hubert selbst, ohne Aufschrift, aber die Bestätigung dafür enthaltend, daß ein Dritter in seinen Plan eingeweiht war. Sobald Hubert in Boulogne verhaftet war, ergingen auch in Paris Verhaftsbefehle gegen die Demoiselles Grouvelle und Herguland und gegen Giraud und Annat, deren Beziehung mit Hubert und der Grouvelle bekannt waren, so wie auch gegen den Schweizer Steubel, der sich seit einem Monat in Paris aufhielt. Am 13. Dec. wurde auch der oben schon genannte Leproux in Vervins verhaftet. Sachkundige, denen die bei Hubert gefundene Zeichnung vorgelegt war, erkannten darin eine Maschine von 16 wie Orgelpfeifen geordneten Gewehrläufen, die zwei Reihen, jede von acht Läufen, bildeten. Sie waren auf einer eisernen Ase angebracht, um welche sie sich drehen ließen. Das Ganze ruhte auf einer zweirädrigen Laffette. (Beschl. folgt.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. April. Im St. James-Palast werden bereits die Zimmer des Königs von Hannover für den im Monat Juni hier erwarteten Großfürsten-Thronfolger von Rußland in Bereitschaft gesetzt. Wie es heißt, wird Fürst Lieven (früher russischer Gesandter in London) den russischen Thronfolger nach England begleiten. Zur Krönung der Königin sind auch schon alle die bedeutendsten Hotels für enorme Preise von den verschiedenen hohen Fremden gemietet, die dieser Ceremonie beizubehören werden. Ein hiesiges Blatt will wissen, daß unter Anderen der König und die Königin der Belgier, die Herzöge von Braunschweig und von Sachsen-Koburg, der Prinz und die Prinzessin von Dranien und der Erzherzog Karl von Oesterreich zur Krönung hierher kommen würden. Von Seiten Spaniens wird der Herzog von Osuna der Krönung beizubehören. Der britische Gesandte in Madrid, Sir G. Villiers, wird zu dieser Feierlichkeit ebenfalls in London erwartet.

Lord Durham, Gouverneur von Kanada, ist am 24. April an Bord des „Hastings“ von Portsmouth nach Kanada abgefegelt.

Mit den Packetbooten „Cambridge“ und „Shakespeare“ sind Nachrichten aus New-York vom 3. April und aus Kanada vom 31. März eingelaufen. Der Proceß der Verräther und Piraten hatte zu Toronto angefangen. Einer der Parteichefs, Sutherland, hatte den Versuch gemacht, sich ums Leben zu bringen.

Spanien.

Zufolge Nachrichten aus Bayonne, d. 24. April wäre die Insurrektion Murragaray's, gegen Don Karlos gerichtet, bereits unterdrückt; der Anführer des Aufstandes soll sich nach Frankreich geflüchtet haben.

Portugal.

Lissabon, d. 10. April. Ueber die Thronfolge bestimmt die neue Konstitution, daß nur die legitimen Nachkommen der jetzigen Königin Donna Maria II. ein Recht zum Throne haben; doch wird immer die ältere der jüngeren Linie, in derselben Linie der nähere Verwandtschafts-Grad dem entferntern, bei

demselben Grade das männliche dem weiblichen Gliede und in demselben Geschlechte der ältere dem jüngern vorgezogen werden. Die Seiten-Linie des Ex-Infanten Dom Miguel und seine Nachkommenschaft ist auf ewig vom Throne ausgeschlossen. Fällt die Krone an eine Frau, kann sie sich nur mit einem Portugiesen und mit Einwilligung der Cortes vermählen. Ihr Gemahl nimmt keinen Theil an der Regierung und erhält den Titel König nach der Niederkunft der Königin. Kein Fremder kann zum portugiesischen Throne gelangen.

Kürzei.

Konstantinopel, d. 5. April. Die bereits erwähnte Armenierin, deren Bemühungen die Wiederherstellung des ältesten Sohnes des Sultans gelungen ist, hat von diesem eine bedeutende Geldsumme, einen Diamantring, ein Haus, dessen Wahl ihr freigestellt ist, und eine lebenslängliche Pension von 6000 Piaßtern, die auf ihre Kinder übergeht, zur Belohnung erhalten.

Bermischtes.

In Berlin ist ein neues Stück: „Die Eisenbahn“, gegeben worden. Der Korrespondent aus Berlin warnt Jedermann, eine Aktie auf diese „neueste Eisenbahn“ zu nehmen. Der Dichter hat umgeworfen, das Publikum ist schlecht gefahren, zuletzt hat ein Sturm von Unwillen die ganze Eisenbahn weggespiffen.

Man schreibt aus Königsberg, d. 22. April: Am 19. d. M. wurden in dem Dorfe Klein Ruhr, Wehlauer Kreises, 22 Gebäude, darunter 11 Wohnhäuser, durch eine Feuerbrunst in Asche gelegt, wobei an 90 Personen alle ihre Habe verloren.

Aus Liverpool schreibt man: Das Fahrzeug, welches in der Nähe unferes Hafens Schiffbruch gelitten hat (vergl. die gestr. Nr. d. Cour.), war nicht der „Quebek“, sondern der „Athabaska“, befehligt vom Kapitain Reesfield und von Liverpool nach Quebec bestimmt. Von 25 Individuen, aus denen die Mannschaft dieses Schiffes bestand, ist nicht ein einziger dem Tode entgangen, trotz aller Anstrengungen, die zu ihrer Rettung aufgeboden wurden. Die französische Barke „König Hamedou“, welche am 14. von hier nach Nantes abgegangen war, ist am 17. Abends in die Mündung des Flusses Ribb getrieben, wo sie festsetzt; man glaubt, daß die nächste Fluth sie ganz vernichten würde. Die Mannschaft hatte dies Schiff verlassen. Es werden auch noch andere Unglücksfälle befürchtet. Das stürmische Wetter verhindert die hier liegenden Schiffe noch immer am Auslaufen.

Man meldet aus Hornburg (Waden): Am Charfreitage hat sich in unserer Nachbarschaft ein bedauernswerthes Ereigniß zugetragen; es brach nämlich an gedachtem Tage Nachmittags bei dem Hofbauer Christian Heinzmann in Schwarzenbach Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß in einem Augenblick das ganze Wohnhaus in lichterlohen Flammen stand. Das Unglück sehend, eilte der Hofbesitzer in seine Stallungen, um das Vieh loszubinden und hinauszutreiben; allein nachdem ihm dieses mit etwa 4 Stücken gelungen war, schoß das Strohdach herab, wodurch ihm die Flucht aus dem Stalle versperrt wurde, und der Unglückliche mit ungefähr 27 Stück Vieh eines schmerzlichen Feuertodes sterben mußte. Die Magd, welche krank und bettlägerig war, konnte sich ebenfalls nicht mehr retten, und verbrannte in ihrer Kammer.

In dem offiziellen Blatte der französischen Kolonie Guadeloupe liest man eine Bekanntmachung: wonach „im Namen des Königs, des Gesetzes und der Menschlichkeit“ zwei Pferde, im Anschlag von 1000 Frct., eine Kegerin, im Anschlag 600 Frct., und ein Schubkarren zu 150 Frct. an den Weißbietenden versteigert werden.

In der neuesten Sitzung der asiatischen Gesellschaft in London schlug der Präsident vor, den Sultan der Osmanen zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Der türkische Botschafter, welcher der Sitzung beiwohnte, erwiederte hierauf, daß er stolz darauf sein werde, den Sultan, seinen Herrn, von der Absicht der Gesellschaft in Kenntniß zu setzen; er hoffte jedoch, daß, noch ehe dies geschehen könne, der Sultan durch einen werthvollen Beitrag zu der Bibliothek der Gesellschaft beweisen würde, daß er der ihm zugebachten Ehre würdig sei.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 1. Mai 1838	Pr. Cour.		Kur- u. Am. do.	Pr. Cour.	
	fl.	Gr.		fl.	Gr.
St.-Schuldsh.	4	107 1/2	102 1/2	4	100 1/2
Pr. Engl. Obl. 80	4	103 1/2	102 1/2	3 1/2	100 1/2
Pr. Sch. d. Seeh.	—	65 1/2	64 1/2	4	103 1/2
Am. Obl. m. l. G.	4	103 1/2	102 1/2	—	90 1/2
Am. Int. Sch. do	4	102 1/2	102 1/2	—	90 1/2
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	—	—	90 1/2
Königsb. do.	4	—	—	—	90 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	—	—	215 1/2
Danz. do. in Rh.	—	48 1/2	—	—	18 1/2
Bestpr. Pfandbr. A.	4	101 1/2	101	—	13 1/2
Gr.-H. Pf. do.	4	104 1/2	—	—	13
Hfr. Pfandbr.	4	101 1/2	101	—	13 1/2
Pomm. Pfandbr.	4	101	—	—	3
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	100 1/2	99 1/2	—	4
Schleßische do.	4	—	—	—	—
rückst. G. d. Am.	—	—	—	—	—
do. do d. Am.	—	—	—	—	—
Zinsch. d. Am.	—	—	—	—	—
do. do d. Am.	—	—	—	—	—
Gold al marco.	—	—	—	—	—
Neue Dut.	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	—	—	—	—
And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 1. Mai.

	1 thl.	17 sgr.	6 pf.	bis	1 thl.	21 sgr.	3 pf.
Weizen	1	8	9	—	1	11	3
Roggen	—	27	6	—	—	23	9
Gerste	—	20	—	—	—	23	9
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 30. April. (Nach Weipoln.)

Weizen	37	—	41 thl.	Gerste	23	—	24 thl.
Roggen	30	—	31	Hafer	17	—	19

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 30. April: 4 Zoll über 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rittergutbes. Reil m. Fam. a Schönwerda. — Hr. OAmm. Neumann m. Gem. a. Gerstebdt. — Hr. Kaufm. Zinn o. Suh!. — Hr. Kaufm. Fischer a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Franke a. Frankfurt a. M.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Pann o. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Pöbner u. Hr. Fabr. Hausmann a. Braunschweig. — Hr. Stud. phil. Denzel a. Hamburg.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Henzemann a. Magdeburg. — Die Hrn Kaufl. Schmidt u. Braumann a. Salzwedel. — Hr. Kaufm. Schäfer a. Luderitz. — Hr. Kaufm. Nolke a. Burgstall. — Die Hrn. Kaufl. Levy, Hinewald u. Netze a. Quedlinburg. — Hr. Del. Hettig a. Leipzig. — Hr. Pred. Häfner a. Kistenode.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Luremann a. Bremen. — Hr. Kaufm. Rosenthal a. Erms. b. n. — Hr. Kaufm. Wagenführ o. Magdeburg. — Hr. OLS. Hof. Krüger a. Naumburg. — Hr. Stud. med. Vogel a. Eisleben. — Hr. Lieut. Reinhold a. Berlin. — Die Hrn. Port. Fähnrl. v. Edhöffel u. v. Malachowsky o. Erfurt. — Fräul. Veenhard o. Wien.
- 3 Schwänen:** Hr. Kaufm. Riesing a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Klingenberg a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Warmuth a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Seiffert a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 29. v. M. zu bestimmen geruht, daß Notirungen zu Stiftestellen wegen der großen Zahl der zu solchen bereits notirten Expektantinnen und bei den nach Verhältnis nur im geringen Maße eintretenden Vakanz innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren, von jetzt an gerechnet, nicht stattfinden sollen. Dies wird mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, sofern dennoch dahin gerichtete Anträge innerhalb dieser Periode gemacht werden sollten, die Vorgesetzten keine Berücksichtigung und Befriedigung zu erwarten haben.

Berlin, den 7. April 1838.

Der Minister des Innern und der Polizei.
(gez.) von Kochow.

Vorstehendes Ministerial-Rescript bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 1. Mai 1838

Der Oberbürgermeister.
Schroder.

Folgende städtische Boute:

- die Pfisterung des Spritzenchuppens und Reparatur eines Mauerpfellers, veranschlagt auf 37 Thlr.;
- die Umdeckung der Dächer auf den Seitengebäuden der Stadtschule, veranschlagt auf 190 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.;
- die Herstellung der Gasse in den Weingärten und der Straße an der Promenade vom Hause der Frau v. Schale bis zum Petersberger Gottesacker, veranschlagt auf 51 Thlr.;
- die Reparatur der Schaafmeisterwohnung zu Beesen, veranschlagt auf 36 Thlr.;
- die Pfisterung eines Fahrwegs auf dem Hospitalplatze, veranschlagt auf 272 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.;
- die Pfisterung des Fleisch- und Buttermarkts, veranschlagt auf 1294 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.;
- die Herstellung eines Bretverschlags am Geländer der Kuttelbrücke, veranschlagt auf 7 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf.;

sollen
den 15. Mai d. J., früh 9 Uhr,
auf dem Rathhause an den Mindestfordernden
verdingen werden. Der Termin beginnt
pünktlich. Nachgebote werden nicht ange-
nommen.

Halle, den 1. Mai 1838.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die de-
signirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen
und deshalb zurückgesandt worden. Die
Absender werden zur schleunigen Abholung
und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. H. Welterstein in Eimbeck.
- 2) An den Brauburschen Förstmann in Hohenpriesnitz.
- 3) An Hrn. Schau-

spieler Ungelmann in Berlin. 4) An
Hrn. Schneidemeister Schroder in Ber-
lin. 5) An Hrn. Kandidat Schroder in
Berlin. 6) An Hrn. Stranz-Jäger Eis-
brecher in Thorsheim. 7) An Hrn.
Referendar Wagner in Halberstadt.
8) An Hrn. Fuhrman Thomas in Mühl-
hausen. 9) An Hrn. Referendar Kämpf
in Heiligenstadt. 10) An Hrn. Stell-
macher Richter in Hannover. 11) An
Hrn. Materialist Holze in Besenstedt.
12) An Hrn. Kreuze in Magdeburg.
13) An Hrn. Gehrhardt in Seier-
naumburg.

Halle, den 1. Mai 1838.

Königliches Post-Amt.

In Abwesenheit des Postdirektors:
Reinhold, Post-Kommissarius.

Eine sehr frequente Schenkwirtschaft,
3/4 Stunde von Halle gelegen, mit einem
dazu gehörigen Viertellandes Feld, soll sofort
unter den annehmbarsten Bedingungen mit
800 Thlr. Anzahlung verkauft und übergeben
werden. Nähere Nachricht ertheilt der Kom-
missionair Suprian in Halle, Leipziger-
straße No. 316 wohnhaft.

Einem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich die neuesten Façons in sei-
nen Spaterie- und Reiströhren erhalten;
auch habe ich eine recht hübsche Auswahl in
weißen und farbigen Zeughüten und bitte um
recht viele gütige Aufträge.

D. Dittler,
Kleinmieden No 944

Theater-Nachricht.

Einem verehrungswürdigen Publikum
zeigen wir gehorsamt an, daß Fräulein
Dauer am 8. d. Mts. erst hier eintreffen
kann, und am 9. alsdann ihre erste Vorst.-
lung geben wird. Allerhöchste Einladungen
von Hannover und Oldenburg, die sie nicht
abnehmen konnte, haben die Verzögerung ihrer
Ankunft hier nach sich gezogen.

Die Direction.

Ettablissement.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit
ganz ergeben an, daß ich an dem heutigen
Tage das Material- und Taback-
Geschäft, welches zehrer von Hrn. Ferd.
Schroder, große Klausstraße No. 883, ge-
führt worden, käuflich übernommen habe. -
Durch eine stets reelle, prompte und billige
Bedienung werde ich mir das gütigst zu schen-
kende Vertrauen zu erhalten suchen.

Halle, den 1. Mai 1838.

J. S. Seiffert.

Bitte an die Theater-Direktion.
Mehrere Theaterliebhaber sprechen, aus
Rücksicht, daß sie die Theaterzettel bisher
nicht immer pünktlich bekommen haben, den
Wunsch aus, dem frühern Zettelträger das
Geschäft zu übertragen.

R. S. M. K. Z. C. E. H. N.

Nachstehend, in ihren Wirkungen ganz
ausgezeichnete Artikel, erlaubt sich Endesge-
nannter, bei dem sich für Halle das einzige
Kommissions-Lager befindet, hiermit zu em-
pfehlen:

Erprobte Haar-Zinktur,

sicheres und in seiner Anwendung ganz ein-
faches, unschädliches Mittel, weißen, grauen,
gebleichten und hellblonden Haaren in kurzer
Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und
dabei das Wachstum der Haare zu besor-
dern. Untersucht und genehmigt von den Me-
dizinal-Belehrten zu Berlin, München und
Dresden.

Preis pro Flacon 1 Thlr. 10 Sgr.

bei Abnahme in größern Flaschen ist der Preis
bedeutend billiger. Proben von der vorzüg-
lichen Wirkung dieser Zinktur liegen zur belie-
bigen Ansicht bereit.

Aromatisches Kräuteröl,

zum Waschem und zur Verschönerung der
Haare, selbst für ganz kahle Stellen, wel-
ches unter der Garantie verkauft wird, daß
es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bis-
her angepriesenen und oft über 1 Thlr. kosten-
den Mittel dieser Art.

Das Flacon von derselben Größe kostet
15 Sgr.

Zahnperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen
außerordentlich zu erleichtern, erfunden von
Doctor Ramçois,

Arzt und Geburtshelfer zu Paris,

Preis pro Schnure 1 Thlr.

Von den unendlich vielen Zeugnissen, welche
über die vortreffliche Wirkung dieser Zahnper-
len eingegangen sind, erlaubt sich Endesge-
nannter nur eins bekannt zu machen.

Zeugniß. Ich hatte das Unglück,
zwei meiner lieben Kinder durch die gefährliche
Periode des Zahnens zu verlieren, und mit
Gangren sah ich dieser Zeit bei meinem jün-
sten Söhnchen entgegen, da wendete ich die
von Hrn. Dr. Ramçois empfohlenen Zahns-
perlen an, und mein Kind hat auf die leicht-
ste Weise diese schmerzvolle Periode überstan-
den, und befindet sich gesund und wohl.

Erbgerecht Moldau.

Joh. Gottl. Freyer,

Erb- und Lehnrichter.

J. H. Gerlach jun. in Halle.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß
ich meine neuen Modewaren erhalten und in
allen neuen Modewaren aufs beste sortirt bin.

Sanz besonders mache ich ein hochgehr-
tes Publikum aufmerksam auf mein Strei-
kurt-Lager in allen Façons, französischen Blau-
men und Bändern, welches ich in sehr großer
Auswahl erhalten habe.

Emilie Schuffenhauer.

Putz- und Modehandlung.

große Ulrichstraße No. 75.

Spiegel-Glas empfing J. Busch in 26
bejün.